

Leistungsbeschreibung zur Fortführung des Projektes „Strecke 46“

Allgemeines:

In den Jahren 1936 – 1940 wurde in den Landkreisen Main-Spessart und Bad Kissingen an der „Strecke 46“, einer Reichsautobahn zwischen Würzburg und Bad Hersfeld, gebaut. Das Bauvorhaben endete zu Beginn des 2. Weltkrieges abrupt. Die Trasse wurde anschließend verworfen.

In der Bauphase entstanden 47 Bauwerke, welche sich heute noch in unterschiedlichen Fertigstellungsgraden in einer Länge von ca. 25 km präsentieren. Deutlich erkennbare Erdarbeiten (z.B. Dammschüttungen, Erdaufschlüsse) runden das Bild zusammen mit etlichen noch vorhandenen Baunebenanlagen (z.B. Streckenbaubüro, Bremsberganlage, Wasserhochbehälter, Sprengstoffbunker) ab.

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege stellte die Autobahntrasse in weiten Teilen – europaweit einmalig- als Technikdenkmal unter Denkmalschutz, da sich anhand der noch vorhandenen Bauruinen die Planungsverfahren, Bauweisen und die soziale Lage der Bauarbeiter aus der Anfangszeit des Autobahnbaus in Deutschland nachvollziehen lassen.

In den Jahren 2015 – 2017 wurde unter der Federführung des Regionalmanagements des Landkreises Main-Spessart mit finanzieller Unterstützung des Bayerischen Heimatministeriums auf der Basis der Buchveröffentlichung „Strecke 46 - Die vergessene Autobahn“ von Herrn Dieter Stockmann eine touristische Grunderschließung geschaffen:

- Homepage (<https://www.main-spessart.de/themen/regionalmanagement/rundherum-main-spessart/historische-autobahn-strecke-46/374.Historische-Autobahn-8222Strecke-468220.html>)
- Flyer (siehe Anlage)
- Schulung von ca. 20 Naturparkführern
- 8 Übersichtstafeln in einem einheitlichen Stil in verschiedenen Bereichen der alten Autobahnbaustelle.

Ziel:

In einem 2. Schritt soll die bisherige Inwertsetzung durch die Stadt Gemünden am Main, den Gemeinden Gräfendorf, Gössenheim und Karsbach, sowie dem Markt Burgsinn im Landkreis Main-Spessart und dem Markt Zeitlofs im Landkreis Bad Kissingen in einem Gesamtkonzept weitergeführt, vernetzt und durch die Präsentation von verschiedenen Themenbereichen attraktiv gestaltet werden.

Es soll ein nicht alltäglicher, modern präsentierter und gestalteter Lehrpfad, der sowohl für interessierte Mountainbiker, als auch für Familien- und Individualtouristen und Schulklassen attraktiv ist, geschaffen werden. Ein griffiger Projektname wird noch gesucht.

Die Präsentation erfolgt unter dem Motto „Strecke 46 – Die vergessene Autobahn“ (wie der Buchtitel), da dieser Begriff seit knapp 20 Jahren eingeführt ist.

Das im Rahmen des Projektes des Regionalmanagements entwickelte Layout für Internetauftritt, Flyer und Informationstafeln wird für das LEADER-Projekt übernommen. Die Genehmigung zur Nutzung wird der Landkreis Main-Spessart erteilen.

Der Auftragnehmer soll

- die für einen interessierten Besucher wesentlichen Inhalte aus dem vorhandenen Material herausfiltern, dabei auf verschiedene thematische Aspekte eingehen (Baugeschichte, Geschichte der Landnutzung allgemein, soziale Aspekte usw.)
- diese Inhalte in leicht verständlichen, ansprechenden Texten mit verschiedenen Detailebenen (allgemeine Informationen, Hintergrundinformationen etc.) darstellen
- aus dem umfangreichen zur Verfügung stehenden Bildmaterial aussagekräftige und zum Text passende Illustrationen auswählen.

Die Texte und Bilder sollen dann für folgende Verwendungen aufbereitet werden:

- Printmedium (z.B. hochwertige Broschüre)
- digitale Anwendung (Website, evtl. App)
- Schilder / Tafeln vor Ort für kurze Lehrpfade an besonders interessanten Streckenabschnitten; die Beschilderung soll knapp gehalten und durch die erstgenannten beiden Medien ergänzt werden
- Schilder / Tafeln vor Ort für einen zu entwickelnden Mountainbikekurs bzw. Wanderweg, welcher die einzelnen kurzen Lehrpfade an besonders interessanten Streckenabschnitten miteinander verbindet; die Beschilderung soll auch hier knapp gehalten und durch die erstgenannten beiden Medien ergänzt werden

Finanzielle Förderung:

Das Vorhaben soll durch das EU-Programm LEADER mit den lokalen Aktionsgruppen (LAG) „LAG Spessart e.V.“ mit deren Mitgliedsgemeinden Burgsinn, Gräfendorf, Gemünden und dem Wirtschafts- und Sozialpartner „Arbeitsgemeinschaft Autobahngeschichte e.V.“, der „LAG Wein, Wald, Wasser e.V.“ mit der dortigen Mitgliedsgemeinde Gössenheim und der „LAG Bad Kissingen e.V.“ mit der dortigen Mitgliedsgemeinde Zeitlofs finanziell gefördert werden.

Für das Vorhaben wird mit einem Fördersatz in Höhe von 70 % auf Grund von gebietsübergreifender und transnationaler Kooperationen gerechnet. Den Eigenanteil in Höhe von 30 % bringen die betroffenen Gemeinden auf.

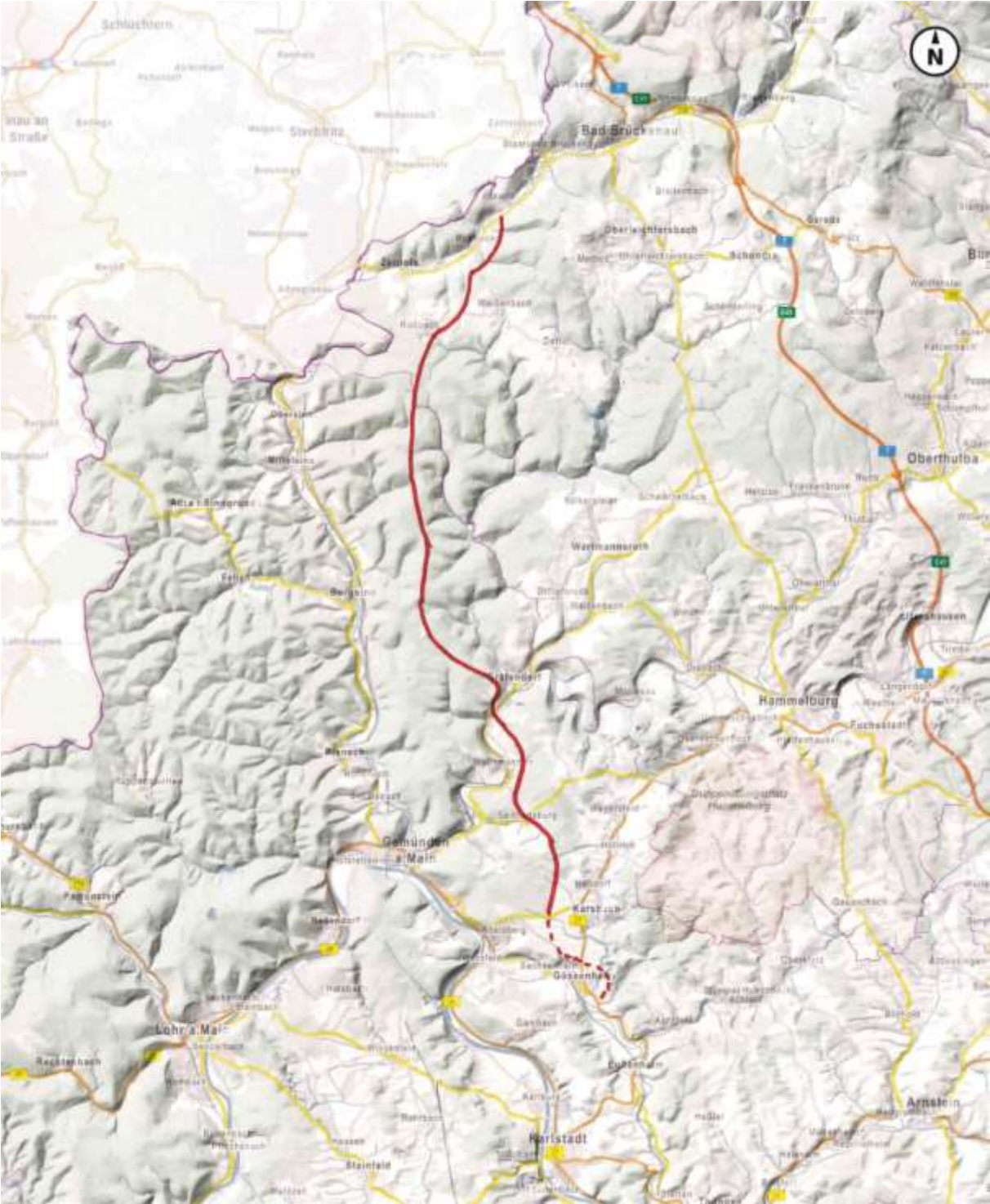
LEADER ist ein Instrument zur Förderung innovativer Ideen und Projekte, die maßgeblich zur Entwicklung und Stärkung des ländlichen Raumes beitragen. Prägende Elemente von LEADER sind Vernetzung, Nachhaltigkeit, Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung.

Eine zentrale Rolle bei LEADER spielen die LAGs. Sie sind zuständig für die Erarbeitung und Umsetzung der Entwicklungsstrategie in ihrer Region – einschließlich der Auswahl der Projekte, die über LEADER gefördert werden sollen.

Als Antragsteller für das Fördervorhaben wird die Arbeitsgemeinschaft Autobahngeschichte (AGAB) e.V., ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in 97209 Veitshöchheim, welcher sich schon in das Projekt des Regionalmanagements eingebracht hat, fungieren.

Eine Sonderrolle nimmt der Forstbetrieb Hammelburg der Bayerischen Staatsforsten (BaySF) im Bereich des „Gemeindefreien Gebietes Forst Aura“ ein, da dieser Bereich im Rahmen des Vorhabens zwar projektiert, die Umsetzung aber direkt durch die BaySF aus Gemeinwohlleistungen erfolgen soll.

Der Trassenverlauf der „Strecke 46“ im Projektgebiet ist auf nachstehender Karte grob in roter Farbe dargestellt:



Im Einzelnen:

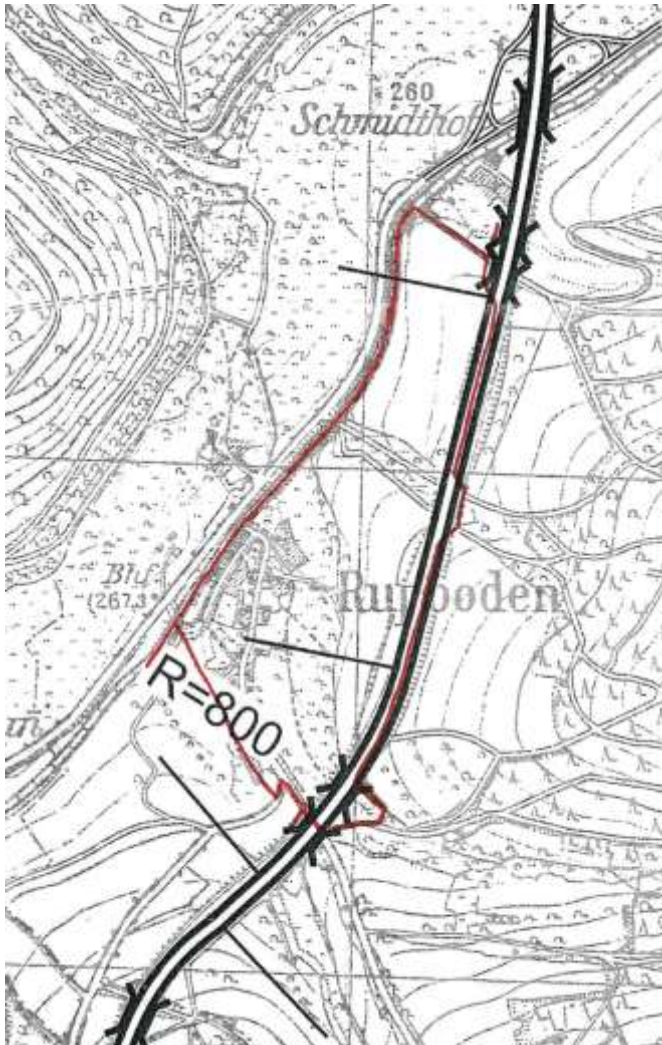
Nötig ist eine Aufwertung der bisher 6 geschaffenen Infopunkte. Diese Infopunkte sollen sinnvoll erweitert und dem Publikum durch die Errichtung von örtlichen Rundwanderwegen an nachfolgend aufgeführten Stellen erschlossen werden. Die örtlichen Rundwanderwege sollen -miteinander vernetzt- auch als Einzel- bzw. Etappenziel nutzbar sein:

- 1.) Gemarkung Rupboden (Markt Zeitlofs, LAG Bad Kissingen)
Rundkurs vom Bw (Bauwerk) 26 über Bw 13/14 zum Verladebahnhof Rupboden**
- 2.) Gemarkung Forst Aura (Salusbrunnen; Gemeindefreies Gebiet Forst Aura; BaySF)
Ausschilderung an den Bw`s 68/69**
- 3.) Gemarkung Burgsinn (Bettlersruh; Markt Burgsinn, LAG Spessart)
Rundkurs vom Bw 91 zu Bw 79/81**
- 4.) Gemarkung Gräfendorf/Schonderfeld (Gräfendorfer Hang; Gemeinde Gräfendorf,
LAG Spessart)
Rundkurs vom Bw 144 über Bw 139a, Gräfendorfer Bahnhof zum Bw 149**
- 5.) Gemarkungen Seifriedsburg/Höllrich/Karsbach (Stadt Gemünden, LAG Spessart,
Markt Karsbach)
Rundkurs vom Bw 176 über Bw 178, Bw 188, Bw 191 zum Bw 192**
- 6.) Gemarkung Gössenheim (Gemeinde Gössenheim, LAG Wein, Wald, Wasser)
Ausblick von der Ruine Homburg**

Darüber hinaus müssen diese örtlichen Rundwanderwege miteinander in einen Zusammenhang gebracht werden. Dies kann geschehen durch:

- 7.) Schaffung und Ausschilderung einer wegläufigen Verbindung zwischen Bad Brückenau und Gössenheim mit „Aus- und Einstiegsmöglichkeiten“**
- 8.) Vernetzung der Gemeinden/Touristinformationen im Internet**
- 9.) Aktualisierung des bestehenden Flyers**
- 10.) weitere Ideen**

zu 1.) Rundkurs vom Bw 26 über Bw 13/14 zum Verladebahnhof Rupboden (Markt Zeitlofs)



Bisher wurden 2 Tafeln am Bw 25 (Unterführung Ortsverbindung Rupboden-Weißenbach) bzw. am Bw 26 (begehbarer Gewölbedurchlass) errichtet.

Am Bw 22 (Neubrunnenbach), am Bw 19 (Durchlass Neubrunnenbach) (Hintergrundinformation: Einlauf, Dammschüttung, Feldflugplatz), am Bw 17 (Waldweg Schmidthof-Haghof) und am Bw 16 (Gewölbedurchlass Kretzenbachgraben) sollen insges. 4 weitere Tafeln aufgestellt werden.

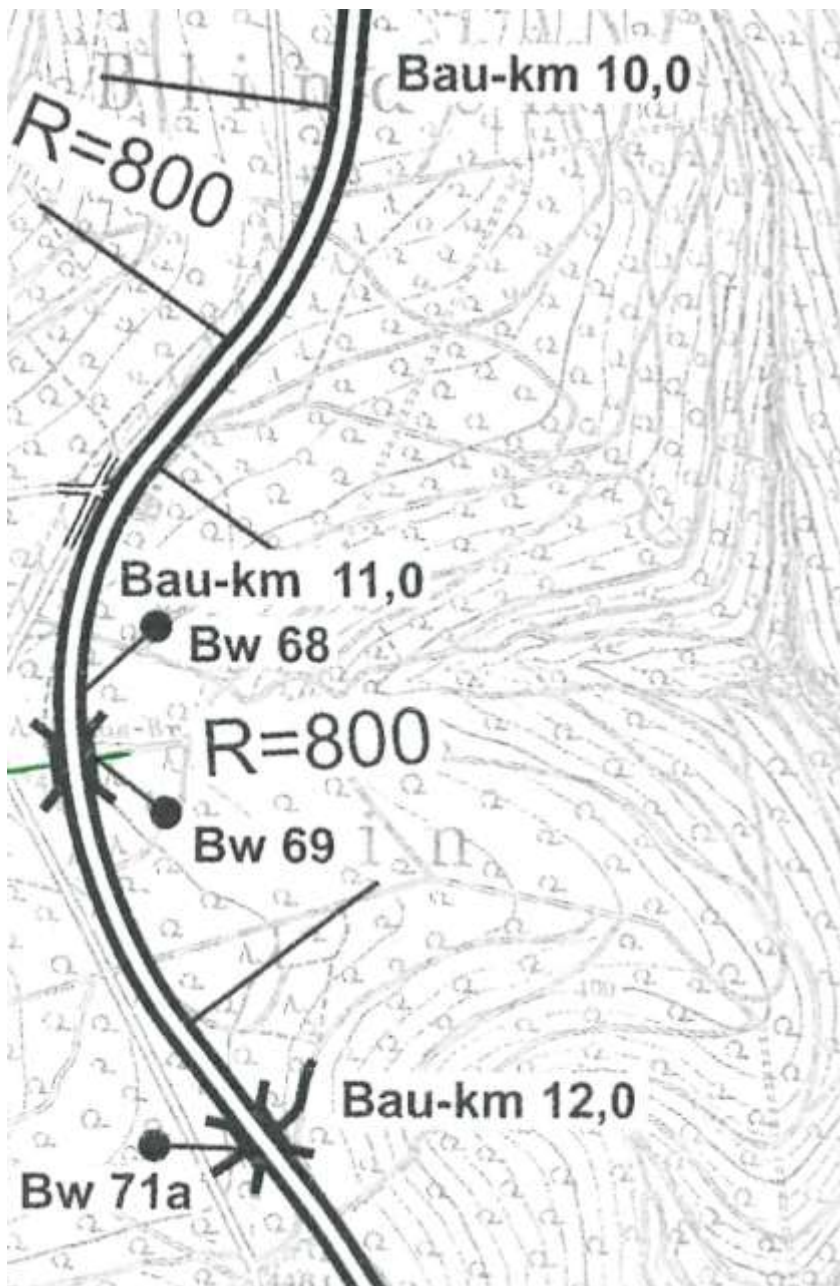
Es ist vorgesehen am Unterführungsbauwerk im ehem. Bahnhof Rupboden 2 weitere Tafeln mit Hintergrundinformation Materialumschlag (Zuschlagstoffe, Maschinen, Heimreise der Arbeiter) anzubringen.

Der Rundkurs (Länge ca. 4 km) wird mit roten (Vorschlag) Streckensymbolen markiert.



Im Bahnhofsbereich werden 1 oder mehrere alte Güterwaggons als Blickfang abgestellt. Ggf. könnten aus Eisenplatten in Rostoptik Schattenrisse von Waggons und Lokomotiven aufgestellt werden, sodass es aus einiger Entfernung so aussieht, als wäre der Bahnhof noch in Betrieb.

zu 2.) Ausschilderung am Bw 68 (Rohrdurchlass Salusbrunnen) und Bw 69 (Gewölbeunterführung Salusbrunnen) (Gemeindefreies Gebiet Forst Aura, BaySF Hammelburg)



Bisher wurde dieser Bereich noch nicht thematisch behandelt. Er ist aber sehr interessant, da er Dinge abbildet, welche einmalig sind.

Die BaySF befürchten jedoch durch eine umfassende touristische Erschließung eine Beunruhigung artenschutzrecht besonders geschützter Tiere, weswegen sich die Erschließung in Grenzen halten muss. Außerdem hat die Bundesanstalt für Immobilien aus verkehrssicherungsgründen ein Betretungsverbot für die Bauwerke verfügt.

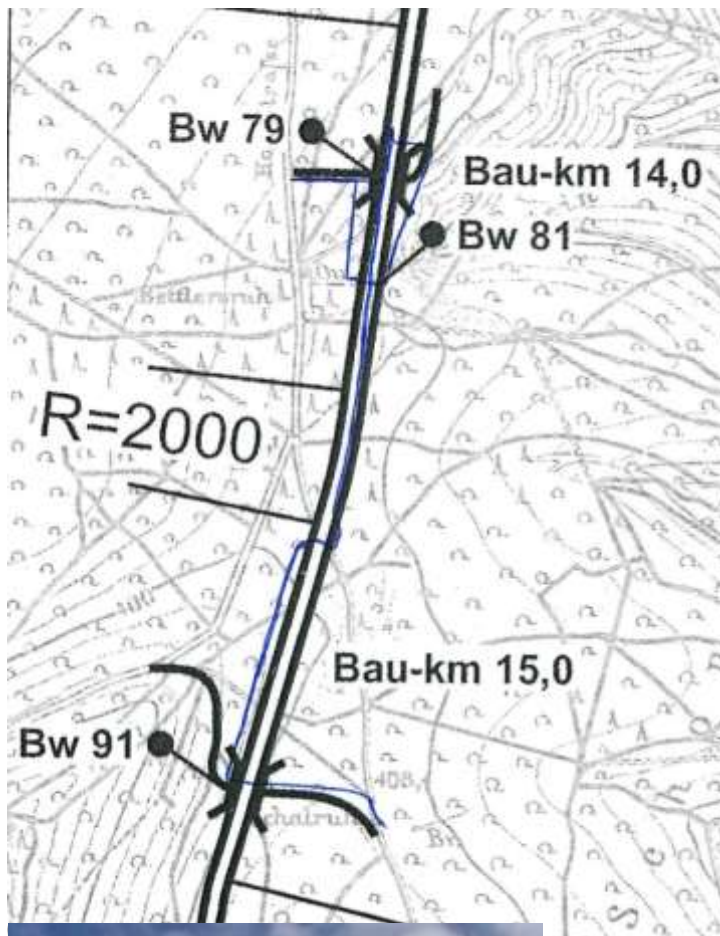
Im Kreuzungsbereich der Hochstraße mit den dortigen Forstwegen soll eine Tafel aufgestellt werden (Hintergrundinformation: rot angemalter Sichtbeton/Buntsandstein zur Verblendung, Einfassung des historischen Salusbrunnens, abgefahrener Sandberg für Fahrbahnbetonierung, Sicht in die Rhön).

Eine weitere Tafel soll am Ende des Lehrpfades nach dem Durchgang durch das Bw 69 errichtet werden (Hintergrundinformation: Verbreiterung des Mittelstreifens unter Einbeziehung einer Gruppe von Buchen).

Die Ausschilderung erfolgt mit hellgrünen Streckensymbolen (Vorschlag).



zu 3.) Rundkurs von der Bettlersruh über die Bw 79, 81 zum Bw 91 (Markt Burgsinn)



Bisher wurden 2 Tafeln am Parkplatz der Bettlersruhhütte bzw. am Parkplatz „Strecke 46“ errichtet.

Dieser Abschnitt ist – thematisch betrachtet – der interessanteste Abschnitt, weshalb hier demzufolge auch der Darstellungsschwerpunkt der Strecke 46 sein sollte.



Von der Tafel beim Parkplatz der Bettlersruhhütte soll ein Rundkurs zum Höhenmesspunkt errichtet werden. Dort eine weitere Tafel mit Hintergrundinformation (Vermessung bzw. Trigonometrie, Festlegung der Autobahntrasse).

Theoretisch könnte hier ein trigonometrisches Bauwerk nachgebaut werden.

Der Rundkurs wird zur teilweise überschütteten Baugrube des Bw 79 (Plattenunterführung Bettlersruh) weitergeführt. Hier wird eine weitere Tafel Hintergrundinformation über Bauweise, Probleme mit der Bewirtschaftung des Waldes durch den Autobahnbau geben.

Von dort aus Weiterführung des Rundkurses zu den beiden südlichsten Steinbrüchen auf der Trasse. Dort gibt eine Tafel Hintergrundinformation (wieso Steinbruch unterhalb der Fahrbahn, Abbauart, Aufspaltung des Steinblocks in Quader).

Danach folgt der Rundkurs der Erdschüttung des geplanten neuen Wirtschaftsweges zur Baugrube Bw 79.

Wegen der sichtbaren Aufschüttung des Fahrdammes wird dort eine weitere Tafel mit Hintergrundinformationen über den damaligen Erdbau informieren.

Weiter geht es zum Entwässerungsbauwerk Bw 81 (Durchlass Rohrdohle Bettlersruhbrunnen).

Hier wird eine Tafel Hintergrundinformation über den Einbau der rohen Buntsandsteinquader, Bw ohne Armierung bzw. schleichende Zerstörung durch Naturkräfte geben.

Anschließend geht der Rundkurs zum Einlauf Bw 81 weiter. Hier gibt eine Tafel Hintergrundinformation zum Thema Rastplatz mit Übernachtungsmöglichkeit (Zelt, Möblierung, Querung der Fahrbahn durch Autofahrer aus Richtung Würzburg, Sichtachsen „Steineiche“ und „Judengraben“). Es müssen hier Bäume gefällt werden, um die Besonderheiten des Rastplatzes darstellen zu können.

Von dort aus geht der Rundkurs zum „Bierkeller“. Hier wird eine weitere Tafel Hintergrundinformation geben (Themen 1. Autobahnbau in Unterfranken –ohne Beteiligung der NSDAP-, Streckenbaubüro, wieso Bierkeller).

Ggf. könnte das ursprüngliche Streckenbaubüro nachgebaut werden (Holzständerbauwerk mit Nutzung als Informationspunkt oder als Schutzhütte).

Der Rundkurs geht weiter über die Überbleibsel der „Steineiche“ bis zum ehemaligen „Trimm Dich Pfad“ von Burgsinn.

Auf dem Pfad werden 2 Tafeln aufgestellt.

Die erste Tafel wird am Standort des ehemaligen Arbeiterlagers aufgestellt werden.

Hintergrundinformation über Unterbringung der Arbeiter.

Die zweite Tafel wird an einem Einlaufschacht für die Entwässerung (Hintergrundinformation Regelquerschnitt, Schnitt durch die Fahrbahn/Aufbau, Frostschuttschicht, Plünderung der Baustelle) aufgestellt.

Von dort aus geht der Rundkurs weiter über die Hochstraße entlang der Dammschüttung zum Bw 91 (Plattenunterführung Burgsinn-Gräfendorf). Hier Aufstellung einer weiteren Tafel mit Hintergrundinformation über Bauwerksbau, Ausschachtung, Verblendung, Trassenverlauf.

Der Rundkurs hat als nächstes den Parkplatz „Strecke 46“ mit der dort bereits vorhandenen Tafel zum Ziel.

Dort wird die von der AGAB dem Markt Burgsinn als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellte Lore als Blickfang aufgestellt. Hier kann dem Besucher die Schwierigkeit der Erdarbeiter nahegebracht werden, den ganzen Tag lang zu schippen (z.B. durch Sandhaufen mit Schaufel).

Der Rundkurs wird mit hellblauen (Vorschlag) Streckensymbolen markiert.



Über die Hochstraße gelangt man zurück zum Ausgangspunkt.

Für die Herstellung der wegläufigen Verbindung sind Erdarbeiten, Fällungen und der Einsatz eines Häckslers bzw. Forstmulchers nötig.

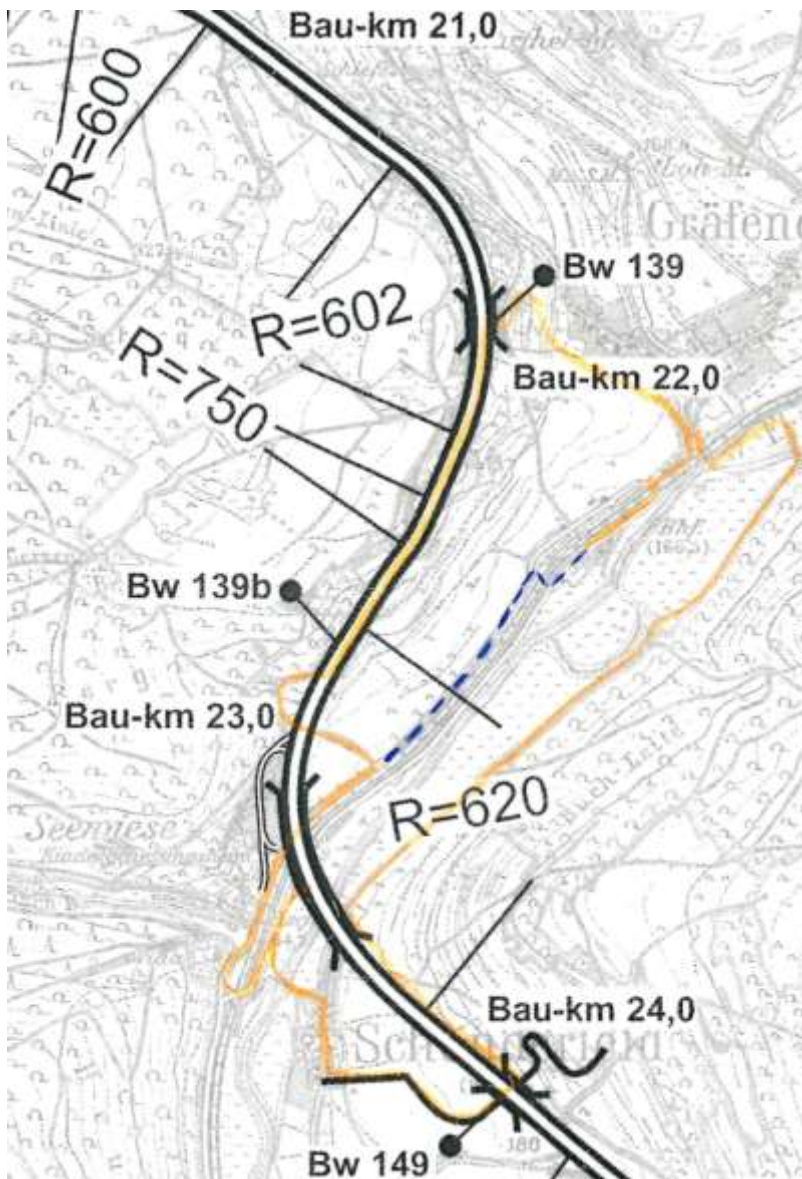
Der Bereich des Bw 91 ist vom Aufwuchs freizustellen.

Achtung:

Es besteht ein Gefahrenmoment durch möglicherweise instabile Steine auf dem Bw 91. Unbekannte haben dort Steine und Bitumenplatten gelöst und vom Bw geworfen. Vom südlichen Flügelmauerwerk kommt man mit geringer Anstrengung auf das Bw. Der dortige Erdhaufen muss abgetragen werden, sodass man nur noch mit Leitern auf das Bauwerk kommt.

Generell sollte das komplette Bauwerk auf der Oberseite mit einer dicken Bitumenschicht überzogen werden, um dem Gefahrenmoment vorzubeugen.

zu 4.) Rundkurs vom Bw 144 über Bw 139a, Gräfendorfer Bahnhof zum Bw 149
(Gräfendorfer Hang, Gemeinde Gräfendorf)



Bisher wurden zwei Tafeln am Bw 144 (Betonplatte auf Stahlträger Überführung über die Fränkische Saale) und eine Tafel im Bahnhofsbereich Gräfendorf aufgestellt.

Nicht thematisch behandelt wurden das Bw 139a (Durchlass Rohrdohle Entwässerung Vordere Ableth-Äcker), das Bw 149 (Plattenunterführung Ortsverbindung Schonderfeld – Neutzenbrunn), der in den Bahnhofsbereich versetzte ehemalige Lokschuppen der Fa. Krutwig, die Umschlagsrampe im Bahnhofsbereich, das Arbeiterlager und der „Gräfendorfer Hang“ (Steigungsstrecke, welche letztendlich dazu führte, dass die Autobahntrasse aufgegeben wurde).

Interessant wäre auch die Darstellung, wie tief die Trasse in den Felsen des Hanges hineingesprengt worden war, doch dürften hier Probleme bei der Visualisierung entstehen, da dieser Bereich als Mülldeponie wieder verfüllt wurde.

Es soll ein Rundkurs ab dem Gräfendorfer Bahnhof errichtet und mit orangefarbenen (Vorschlag) Streckensymbolen ausgeschildert werden.



Im Gräfendorfer Bahnhof sollte hier -ähnlich wie im ehemaligen Bahnhofsbereich Rupboden- (mit Integration des historischen Stellwerkes aus den 1920iger Jahren) die Situation innerhalb des Bahnhofes während der Zeit des Autobahnbaus der Strecke 46 nachgestellt werden. Der Bahnhof selbst ist in Betrieb.

Im Bahnhof Gräfendorf befindet sich noch die Laderampe, wo Materialien von den Eisenbahnwaggons der Normalspur auf die Loren der Schmalspurbahn umgeladen

wurden. Die Gemeinde Gräfendorf bemüht sich die betroffenen Grundstücke von der DB zu erwerben.

Im Bahnhofsbereich sollten daher 1 oder mehrere alte Güterwaggons als Blickfang auf Gleisen abgestellt werden. Als Blickfang könnten mehrere Loren, welche von einer Schmalspurlok gezogen werden, neben diesen Eisenbahnwaggons abgestellt werden.

Auf einer neuen Tafel sollte hier der thematische Punkt „Transport der Materialien und der Gerätschaften zur Arbeitsstelle“ abgehandelt werden.

Als Ersatz, falls sich keine Loren oder Schmalspurlokomotiven finden, könnten aus Eisenplatten in Rostoptik Schattenrisse von Waggons und Lokomotiven aufgestellt werden, sodass es aus einiger Entfernung so aussieht, als wäre der Bahnhof noch in Betrieb.

Die Gemeinde Gräfendorf denkt daran, den zu einer Scheune umgebauten ehemaligen Lokschuppen (FINr. 666 Gemarkung Gräfendorf, Bahnhofsbereich) der beiden Dampflokomotiven der eingesetzten Erdbaufirma zu erwerben. Er kann mit in die Gesamtsituation am Gräfendorfer Bahnhof einbezogen werden. Z.B. als kl. Infostelle, Museum, etc..

Exkurs: Momentan ergibt sich Deutschlandweit die Situation, dass auf Grund des Aufbaus der Infrastrukturgesellschaft viele „privat“ bei Autobahnmeistereien und Straßenbauämtern betriebenen Sammlungen von historischen Gerätschaften und Maschinen zwangsläufig aufgelöst und damit wahrscheinlich verschrottet werden. Es besteht somit die Möglichkeit solche Exponate zu erwerben und in einem Zusammenhang mit der Autobahnbaustelle der Öffentlichkeit sinnvoll zu präsentieren.

Vom Bahnhof Gräfendorf aus wird der Rundweg über den Schondrasteg und die Brücke beim E-Werk über die Fränkische Saale bis zum Grillplatz von Schonderfeld geführt.

Unterwegs können ein oder zwei neue Tafeln Hintergrundinformation über die Trassenfindung geben (ursprünglicher Entwurf von 1933 bzw. endgültige Trasse von 1936 bzw. Aufgabe der Strecke 46; Autobahn für Autowanderer, touristischer Aspekt).

Am Grillplatz Schonderfeld steht schon eine Tafel.

Vom Grillplatz Schonderfeld aus wird der Rundweg zum Bw 149 (Plattenunterführung Ortsverbindung Schonderfeld-Neutzenbrunn) geführt. Eine direkte fußläufige Verbindung ist derzeit jedoch nicht vorhanden.

Am Bw 149 wird eine Tafel Hintergrundinformationen über die Baustelleneinrichtung und die Verwischung der Trasse durch das Flurbereinigungsverfahren in den 1950iger Jahren geben. Auch könnte dargestellt werden, dass der Schonderfelder Friedhof wegen der Inanspruchnahme durch die Autobahntrasse in Teilen hätte verlegt werden sollen.

Der Rundkurs geht weiter über die Schonderfelder Straßenbrücke zum Bw 144, wo bereits eine Tafel steht.



Da in diesem Talbereich freie Sicht auf den Kletterpfeiler besteht, könnte durch einen weiteren Blickfang die Situation während des Pfeilerbaus nachempfunden werden.

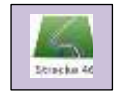
Da heimische Landwirte mit ihren Leiterwägen und einer Bespannung aus Pferden oder Kühen den Transport der im Gräfendorfer Bahnhof angelieferten Verblendsteine zum Steinlager beim Bw 144 übernahmen, könnte solch eine Situation, mit

einem Ochsen aus wetterbeständigem Polyester und einem Leiterwagen mit Verblendsteinen, auf der Wiese nachgestellt werden.

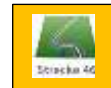
Der Rundkurs geht zurück zur Bushaltestelle und über die Eisenbahnüberführung zum Fischgut Seewiese. Hier wird mit einer weiteren Tafel Hintergrundwissen zum Thema Finanzierung des Autobahnbaus gegeben werden.

Von hier aus:

entweder entlang des Wirtschaftsweges parallel zur Bahnlinie zurück zum Bahnhof Gräfendorf mit Markierung lila (Vorschlag, Abkürzung für Personen, welche es eilig haben oder sich einfach nicht fit fühlen)

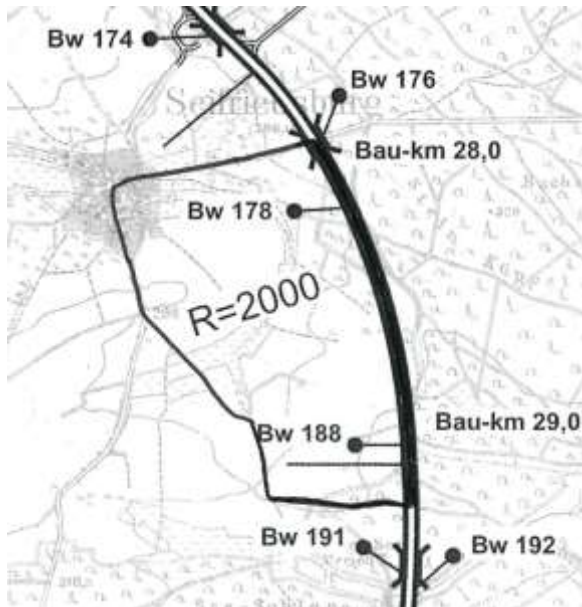


oder weiter über die Steigungsstrecke der Autobahn im Gräfendorfer Hang zum Entwässerungsbauwerk Bw 139a und von dort aus bergab zum Bahnhof Gräfendorf mit der Markierung orange (Vorschlag).



Auf diesem Streckenabschnitt können 1 – 2 Tafeln mit Hintergrundinformationen zum Thema Grunderwerb/Vorzeitige Inanspruchnahme von Grund und Boden bzw. Einbindung des Autobahnbaus in die NS-Propaganda geben.

zu 5.) Rundkurs vom Bw 176 über Bw 178, Bw 188, Bw 191 zum Bw 192 (Stadt Gemünden, Gemeinde Karsbach)



Beim Bw 176 (Plattenunterführung Ortsverbindung Seifriedsburg – Höllrich) existiert schon eine überdachte Tafel mit Sitzgelegenheit. An diesem Bauwerk könnte –ähnlich wie beim Bw 144- ein Blickfang in Form von einer Polyesterkuh, welche eine Lore aus der Baugrube zieht, errichtet werden (bitte beachten: Damals war das „Fränkische Fleckvieh“ die vorherrschende Rasse). Die Originalschienen der damaligen Lorenbahn sind noch am Seifriedsburger Sportplatz im Ballfangzaun verbaut d.h. die Lore könnte auf die Originalschienen gesetzt werden.



Am ehemaligen Standort oberhalb der geplanten Feldwegunterführung waren verschiedene Baubuden installiert. Eine solche Baubude soll als Schutzhütte bzw. als kl. Ausstellungsraum mit historischen Werkzeugen sowie Bildern und Beschreibungen ausgestattet werden.

Vom Bw 176 aus wird ein Rundkurs zum offenliegenden Entwässerungsbauwerk Bw 178 (Rohrdole Entwässerung Höllricher Spitze) geschaffen.
Markierung in weiß (Vorschlag).

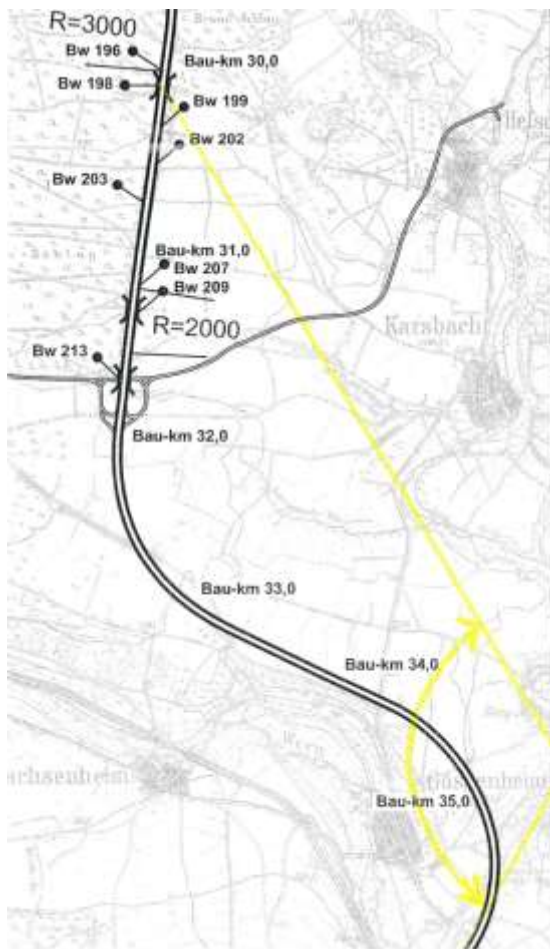


Dort wird mit einer weiteren Tafel Hintergrundinformation zum Thema Bau von Entwässerungsbauwerken bzw. Verwendung der Quadersteine für den Wiederaufbau kriegszerstörter Häuser in Seifriedsburg bzw. Gemünden gegeben.

Der Rundkurs führt über die oben dargestellten weiteren Entwässerungsbauwerke zurück zum Bw 176.

Unterwegs wird auf ca. 2 weiteren Tafeln Hintergrundinformationen gegeben (Herkunft der Bezeichnung Autobahn, Ursprung der europäischen Autobahnen, wie kam Deutschland zu den Autobahnen, GEZUVOR/ HAFRABA, etc.).

zu 6.) Ausblick von der Ruine Homburg (Gemeinden Gössenheim und Karsbach)



Auf der Ruine Homburg muss an einer Stelle, wo die Trasse der geplanten Autobahn gut überblickt werden kann, eine weitere Tafel errichtet werden. Auf ihr werden der geplante Trassenverlauf und der Grund dieses Linienführung dargestellt.

Auf dieser Tafel sollte auch dazu eingeladen werden, die verschiedenen Rundwege oder die komplette Trasse zu besuchen, um mehr über die Geschichte der Strecke 46 zu erfahren.

zu 7.) Schaffung und Ausschilderung einer wegläufigen Verbindung zwischen Bad Brückenau und Gössenheim mit „Aus- und Einstiegsmöglichkeiten“

Von der Burgruine Homburg bis nach Rupboden ist ein durchgehender Mountainbike-Weg bzw. Wanderweg (Verbindungsstrecke) konzeptionell so zu entwickeln, dass dieser Weg auf bereits vorhandenen befestigten Wegen geführt wird und die Beeinträchtigungen (z.B. durch Forstwirtschaft, Jagd und Naturschutz) sich in erträglichen Grenzen halten.

Ein überörtlicher Tourismusverband z.B. Landkreis Main-Spessart oder Naturpark Spessart e.V. ist mit der Beschilderung zu betrauen.

Als Rückfahrtmöglichkeit steht der vorhandene, ausgebaute Sinntalradweg von Bad Brückenau bis Gemünden zur Verfügung.

Als durchgehende Beschilderung könnte eine Markierung in türkis (Vorschlag) dienen.



Von dieser Verbindungsstrecke in Richtung Bad Brückenau sind Aus- und Einstiegsmöglichkeiten konzeptionell nach o.g. Vorgaben zu entwickeln. Es soll so sein, dass Nutzer von diesen Ausstiegsstellen die Möglichkeit haben den Sinntalradweg zu erreichen, bzw. die Tour erst auf einen der an diesem Weg liegenden (ehemaligen) Wanderparkplätze beginnt (Einstiegsmöglichkeiten).

Anmerkung:

- Das wichtige Thema Münchner Abkommen und die Strecke 46 ist auf jeden Fall noch mit darzustellen. Dies könnte ggf. –abhängig- vom Trassenverlauf der Verbindungsstrecke auf einem separaten Schild z.B. in der Gegend von Wolfsmünster geschehen (auf obigen örtlichen Rundwegen nicht dargestellt).
- Es fehlt auch noch die thematische Aufarbeitung des Themas Finanzierung des Autobahnbaus.
- Sinnvoll ist auch die Aufarbeitung und Darstellung des Endes des Reichsautobahnbaus in seiner Unvollendung und Ruinenhaftigkeit. Es ist ein Synonym des Scheiterns des NS-Regimes und beispielhaft in der Begründung der denkmalrechtlichen Würdigung des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege Fiedler dargestellt.

zu 8.) Vernetzung der Gemeinden/Touristinformationen im Internet

Der vorhandene Internetauftritt unter <https://www.main-spessart.de/themen/regionalmanagement/rundherum-main-spessart/historische-autobahn-strecke-46/374.Historische-Autobahn-8222Strecke-468220.html> musste ursprünglich aus Fördergründen gewählt werden. Ein Auffinden im Netz ist schwierig. Die privat betriebene Site www.Strecke46.de ist dagegen seit fast 20 Jahren etabliert. Hinzu kommen einige andere Internetauftritte w.z.B. www.autobahngeschichte.de.

Es sollen die einzelnen Internetauftritte unter www.Strecke46.de gebündelt und durch Verlinkung dieser Site als „die“ Präsentation der Autobahnruine im Internet ausgebaut werden.

Hierzu soll die Site www.Strecke46.de –zumindest zeitweise- erworben, der bisherige Internetauftritt dorthin überführt, aktualisiert und ausgebaut werden.

Wichtig ist, dass über diese Site Führungen der Naturparkführer gebucht werden können. Die Site www.Strecke46.de ist für den Zeitraum der Bündelung und Überführung des Internetauftritts zu unterhalten

Außerdem sind, wie bisher unter www.Strecke46.de rudimentär vorhanden, ein Basistext in möglichst vielen Landessprachen die Geschichte der Strecke 46 zu erstellen bzw. zu präsentieren.

Die Homepage soll auch durch die Einbindung von integrierten Filmbeiträgen z.B. Darstellung von Drohnenbefliegung oder die Erstellung eines virtuellen Flugs über die Autobahnruine (vgl. youtube) attraktiv gestaltet werden.


zu 9.) Aktualisierung des bestehenden Flyers

zu 10.) Weitere Ideen:

- A.) Aus optischen Gründen sollen alle neuen Tafeln nach der Vorlage der bereits existierenden Tafel „Seifriedsburg“ mit einem Dach erstellt werden, bzw. – wenn möglich- die 7 schon bestehenden Übersichtstafeln entsprechend nachgerüstet werden.



Übersichtstafel „Seifriedsburg“

- B.) Weiterhin soll die Trasse (nur) an markanten Punkten mit dem Schutzzeichen nach der „Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten“ beschildert werden, damit Besucher optisch sehen, dass sie sich nun im Bereich der Strecke 46 befinden. Innerhalb Bayerns ist eine Beschilderung mit diesen Zeichen nicht üblich bzw. vorgeschrieben. Das Bayerische Denkmalgesetz kennt keine Schutzzeichen wie z.B. das Denkmalgesetz von Nordrhein-Westfalen.
- 
- C.) Von den überregionalen Verkehrswegen müssen touristische Hinweiszeichen mit dem einheitlichen Hinweis „Technikdenkmal Strecke 46“ zu den einzelnen örtlichen Rundwegen hinweisen. Am Beginn der Rundwege muss ein Parkplatz für einige Fahrzeuge vorhanden sein.
- D.) In den einzelnen Stationen sollen erlebbare Momente eingebunden werden, durch welche die darzustellende Situation/Sequenz attraktiv wird. Solche Momente könnten sein:

- Demonstration anhand eines Kurzfilms – wie lange hat es gedauert, bis Steine umgeladen wurden
- Heben von Steinen – Gewichte schätzen
- Beispiel Göltzschtalbrücke: Aus wieviel Steinen wurde diese Brücke gebaut? – plastische Darstellungen für Kinder einbauen
- Rechenaufgaben für Schulklassen mit Textaufgaben (Organisation von Wandertagen) – praktische Aufgaben zu den Bauwerken werden gelöst (Mathe, Kunst, Sachkunde, etc.)

Diese Aufzählung ist nicht abschließend. Weitere Ideen sollen entwickelt und vorgeschlagen werden.

- E.) Im Zuge des im Raum stehenden Info- und Bildungszentrums in Erlenfurt/Hafenlohrthal („Eichenzentrum“) und einer möglichen Einbindung des „Erlebnisparks Hochspessart“ am Bischborner Hof/Rechtenbach in das Konzept der Bayer. Staatsregierung, ist zu überlegen, ob nicht am Bischborner Hof eine weitere Tafel mit Hintergrundinformationen über das dortige ehemalige Arbeiterlager aufgestellt werden könnte, um Besucher auf die Strecke 46 aufmerksam zu machen um diese ggf. zu einem Besuch der Trasse zu animieren.